

Bericht des Regierungsrats an den Landrat

15. Februar 2022

Nr. 2022-104 R-750-10 Bericht zur Aktualisierung der Gesamtenergiestrategie Uri

Mit der Gesamtenergiestrategie will der Kanton Uri einen wesentlichen Beitrag zur angestrebten Energiewende beitragen. Erneuerbare Energien und Energieeffizienz werden immer wichtiger. Der Klimawandel wird insbesondere im Berggebiet in den nächsten Jahrzehnten grosse Auswirkungen haben. Angesichts dieser Tatsachen ist es für Uri umso wichtiger, eine vorausschauende und nachhaltige Energiestrategie zu verfolgen. Uri strebt mit seiner Gesamtenergiestrategie aus dem Jahr 2008 langfristig die Vision der 2'000-Watt-Gesellschaft mit klimaneutraler Produktion an.

Die Gesamtenergiestrategie setzt bewusst hohe Ziele. Im politischen Prozess soll die Gesamtenergiestrategie diskutiert, überprüft und wo nötig ergänzt werden. Der vorliegende Zwischenbericht «Aktualisierung der Gesamtenergiestrategie Uri - Zielerreichung und Massnahrnenevaluation» stellt die erste Etappe in der Aktualisierung der Urner Gesamtenergiestrategie dar. Er enthält im Wesentlichen die Überprüfung der für das Jahr 2020 gesetzten Meilensteine sowie die Evaluation der Massnahmen. Nach Bereinigung dieses Zwischenberichts erfolgt der zweite Schritt zur Aktualisierung der Gesamtenergiestrategie Uri: In einer nächsten Etappe werden neue Meilensteine für das Jahr 2030 und die dazu notwendigen Massnahmen definiert und dem Landrat unterbreitet.

Im Jahr 2008 wurde dem Landrat die erste Gesamtenergiestrategie des Kantons Uri präsentiert. Die langfristige Vision bis ins Jahr 2050 war ausgerichtet auf das Erreichen der 2'000-Watt-Gesellschaft mit klimaneutraler Energiegewinnung sowie die marktgerechte Entschädigung der Urner Wasserkraft.

Als Zwischenziel wurden für das Jahr 2020 vier Meilensteine definiert:

- Erreichung einer 4'000-Watt-Gesellschaft.
- Erhöhung des Anteils der erneuerbaren Energien von 5 Prozent auf 25 Prozent.
- Erhöhung der Stromproduktion aus Wasserkraft um 10 Prozent.
- Steigerung des finanziellen Ertrags aus Wasserkraft um mindestens 25 Prozent.

Basierend auf diesen vier Meilensteinen wurden konkrete Ziele und Massnahmen festgelegt, deren Erreichung im beiliegenden Bericht detailliert ausgewertet werden. Im Folgenden werden die zentralen Eckwerte zusammengefasst:

Energienutzung

- Als sehr positiv zu bewerten ist die Reduktion fossiler Brennstoffe beim Wärmeverbrauch. Dieser wurde vom Ausgangswert von 314 GWh im Jahr 2006 auf 121 GWh im Jahr 2018 deutlich reduziert. Die Entwicklung beim Stromverbrauch zeigt, dass die Einsparung beim Brennstoffverbrauch nicht zulasten eines höheren Stromkonsums ging, denn auch mit einem leichten Bevölkerungswachstum konnte der Stromverbrauch insgesamt leicht gesenkt werden (- 4 Prozent 2006 gegenüber 2019). Zur Reduktion des Stromverbrauchs trugen verschiedene Faktoren bei. Als Beispiele können der Ersatz von Elektroheizungen und der Warmwasseraufbereitung mittels erneuerbaren Energien, der vermehrte Einsatz von effizienten Leuchten, Geräten und Maschinen aufgeführt werden.
- Nicht erreicht wurden die Vorgaben zum fossilen Treibstoffverbrauch. Der fossile Treibstoffverbrauch, der hauptsächlich im Verkehr entsteht, blieb zwischen 2006 und 2018 relativ konstant. Zu beachten gilt aber, dass in derselben Zeitperiode gemessen an der Anzahl Fahrzeuge der Verkehr insgesamt um 21 Prozent gewachsen ist. Für Uri fällt hier besonders der europäische Transitverkehr auf der Autobahn ins Gewicht, der sich kaum mit kantonalen Massnahmen eindämmen lässt. Dieser macht knapp zwei Drittel aller Verkehrskilometer aus.
- Der Primärenergieverbrauch pro Person konnte schliesslich gegenüber dem Ausgangswert im Jahr 2006 (5'600 Watt) vermindert werden. Der angestrebte Zielwert von 4'000 Watt wurde jedoch noch nicht ganz erreicht, dennoch ist die erreichte Reduktion erfreulich. Heute liegt Uri mit 4'600 Watt um rund 15 Prozent über dem angestrebten Meilenstein, damit aber deutlich unter dem Ausgangswert.

Erneuerbare Energien

- Das angestrebte Ziel bei der Nutzung von erneuerbaren Energien im Wohnbereich (Ziel 25 Prozent) konnte deutlich übertroffen werden: Im Jahr 2006 belief sich der Anteil an erneuerbaren Energien auf 6,2 Prozent. Dieser Anteil hat sich bis ins Jahr 2018 auf 35,9 Prozent erhöht. Dazu hat das Förderprogramm Energie Uri wesentlich beigetragen.

Nutzung der Wasserkraft

- Die angestrebte Erhöhung der Stromproduktion aus der Wasserkraft (Ziel: + 10 Prozent bzw. + 150 GWh) konnte nicht erreicht werden, da im Wesentlichen zwei Wasserkraftprojekte noch nicht umgesetzt sind. Die resultierende Produktionssteigerung aus Klein- und Grosswasserkraftwerken beläuft sich auf rund 77 GWh, was gut der Hälfte des angestrebten Ziels entspricht.
- Mit der Umsetzung der Projekte am Palanggenbach und an der Meienreuss (Einsprachen hängig) würde die Produktionssteigerung knapp 120 GWh betragen, und man wäre dem Zielwert (150 MWh) deutlich näher. Bei der wichtigen Reusskaskade laufen Bestrebungen für die Umsetzung einiger Projekte.

- Die zweite Zielsetzung in der Wasserkraftnutzung - nämlich die Erträge aus Wasserkraft um mindestens 25 Prozent zu erhöhen - wurde erreicht: Die Einnahmen konnten von 24,8 Mio. Franken (Jahr 2008) auf 31,6 Mio. Franken im Jahr 2020 gesteigert werden, was einer Zunahme von 27 Prozent entspricht. Dies hängt massgeblich mit der Erhöhung des Wasserzinssatzes zusammen, der im Jahr 2011 von 80 auf 100 Franken sowie im Jahr 2015 auf 110 Franken pro Kilowatt Bruttoleistung erhöht wurde.

Stromversorgung

- Bei der Stromversorgung lässt sich feststellen, dass der Kanton die erforderliche Zuweisung der Netzgebiete an die Urner Netzbetreiber vorgenommen hat und damit die Versorgung des Urner Siedlungsgebiets rechtlich abgesichert ist. Auch faktisch zeigen sich bisher keine Erschliessungslücken.
- Die klimaneutrale Stromversorgung der Urner Bevölkerung und Wirtschaft ist weitgehend erreicht. In der Jahresbilanz 2019 weisen die Urner Stromversorger aus, dass 93 Prozent der Stromversorgung im Jahresdurchschnitt aus der Wasserkraft stammen, was mit dem Einsatz und dem Handel von Herkunftsnachweisen ermöglicht wird. Die Produktion der Urner Energieversorgungsunternehmen reicht aber im Winterhalbjahr nicht für die vollständige Versorgung der Urner Kundinnen und Kunden aus. Um die Versorgung mit erneuerbaren Energien im Winter zu verbessern, ist diese auszubauen. Die Senkung des Stromverbrauchs im Winter durch Effizienzmassnahmen ist zudem gut umsetzbar und ebenfalls anzustreben.
- Die Urner Strompreise lagen im Quervergleich für das Jahr 2020 über dem schweizerischen Durchschnitt. Hauptgrund hierfür sind vor allem die vergleichsweise hohen Netznutzungskosten, die zu einem grossen Teil auf die ungünstige Topografie im Berggebiet zurückzuführen sind.

Die in der «alten» Gesamtenergiestrategie 2008 festgelegten Meilensteine für das Jahr 2020 sind abgelaufen. Trotz der hoch gesteckten Ziele ist es Uri gelungen, sich im komplexen Energiebereich wesentlich zu verbessern. Die Gesamtenergiestrategie verfolgt Ziele, die dringlicher denn je zum Wohle der Bevölkerung erreicht werden müssen.

Es gilt nun, in einem nächsten Schritt neue Meilensteine für das Jahr 2030 festzulegen. Hierzu sind einerseits die Erkenntnisse aus der vorliegenden Ziel- und Massnahmenevaluation zu nutzen und andererseits insbesondere die Entwicklungen zu berücksichtigen, die sich in den letzten Jahren im energiepolitischen Umfeld ergeben haben.

Die Erarbeitung der neuen Gesamtenergiestrategie 2030 wird eng mit dem sich ebenfalls in Arbeit befindenden Urner Klimaschutz-Konzept koordiniert. Beide - also die neue Gesamtenergiestrategie wie auch das Klimaschutz-Konzept - verfolgen langfristig die gleiche, vom Bund vorgegebene Zielsetzung, bis 2050 die energetischen und nicht-energetischen Treibhausgasemissionen auf Netto-Null zu reduzieren.

Bei der **Energienutzung** ist eine weitere wesentliche Senkung des Verbrauchs pro Kopf und Beschäftigten unumgänglich, um das Ziel der 2'000-Watt-Gesellschaft erreichen zu können. Die Reduktion

des Verbrauchs muss dabei im Vergleich zur bisherigen Periode 2008 bis 2020 deutlich beschleunigt werden. Der Haushaltbereich hat mit einem Minus von 34 Prozent schon einen wesentlichen Beitrag geleistet, ebenfalls einen wichtigen Beitrag hat die Wirtschaft mit einem Minus von 12 Prozent geleistet. Der Energieverbrauch im Verkehr hat sich zwar auch vermindert (-5 Prozent), beansprucht aber in der Zwischenzeit rund 45 Prozent des Urner Gesamtenergieverbrauchs.

Die **Steigerung des Anteils an erneuerbaren Energien** am Gesamtenergieverbrauch ist vor allem mit Blick auf die klimaneutrale Produktion des verbleibenden Energieverbrauchs ebenfalls sehr wichtig. Im Vordergrund werden der Ausbau der Umweltwärmenutzung (Grundwasser, Erdsonden, Geothermie), die Förderung des Fernwärmeeinsatzes (Holz) sowie die intensivere Nutzung der Sonnen- und Windenergie stehen.

Bei der **Wasserkraft** sind die gemäss SNEE (Schutz- und Nutzungskonzept Erneuerbare Energien) noch verbleibenden Potenziale zu erschliessen (z. B. Kraftwerk Meienreuss). Zudem sind die Reusskaskade effizienter zu nutzen und insbesondere auch die saisonale Umlagerung der Wasserkraft (Stauseen) vom Sommer in den Winter zu erhöhen. In Bezug auf die finanzielle Ergiebigkeit wird die Wasserkraft auch in Zukunft einen wichtigen Faktor für Uri darstellen. Entsprechend müssen die Urner Anteile an der Wasserkraftnutzung sowie die künftige Ausgestaltung des Wasserzinses auch in Zukunft einen hohen Stellenwert haben.

Bei der **Stromversorgung** wird der Fokus vor allem auf der ganzjährigen klimaneutralen Erzeugung liegen. Wichtig hierbei ist vor allem, dass der Winterstromanteil - nebst der saisonalen Umlagerung der Wasserkraft - erhöht werden kann, z. B. durch den Ausbau von Windkraft und Sonnenenergie in Gebieten mit wenig Nebel oder mit gezielt ausgerichteten Anlagen. Weiterhin wird auch darauf zu achten sein, dass die Stromversorgung in Uri zu angemessenen Preisen erfolgt, die sich im Schweizer Durchschnitt bewegen.

Antrag

Der Regierungsrat beantragt dem Landrat, folgenden Beschluss zu fassen:

Der Bericht «Aktualisierung der Gesamtenergiestrategie Uri - Zielerreichung und Massnahmenevaluation» wird zur Kenntnis genommen.

Beilage

- Bericht «Aktualisierung der Gesamtenergiestrategie Uri - Zielerreichung und Massnahmenevaluation» vom 24. Januar 2022